

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Nr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 gegen. Südbrücke 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Bachstraße; für Redaktion: Südbrücke; für Fernsprechanstalt: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1555) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: wannag pohl in Halle 6.

Nummer 59

Halle a. S., Sonntag, den 13. Dezember

1914

## Es steht gut um Przemysl!

Aus dem k. k. Kriegspostquartier, 13. Dez.: Durch die verteilten Erfahrungen der ersten Belagerung gemißigt, haben die Russen bisher von Angriffen größeren Umfanges gegen Przemysl ab. In Einzelfällen liegen sie jedoch gegen die vorgehenden und jedwählig befestigten überreichlichen Stellungen Sturm lauten. In die russischen Soldaten die grauenhaften Todesjahren bei dem früheren Generalssturm noch in frischer Erinnerung haben, kam es wiederholt zu Gehorhamsverweigerungen der zum Sturm befohlenen Truppen. Die Meuterer wurden von starken Aufgehoben ihrer eigenen Armee umzingelt, entwaffnet und gefesselt auf drei Bahnhöfen in der Richtung Lemberg abtransportiert. Der Oberbefehl über die Belagerungstruppen scheint, nach Mitteilungen gefangener russischer Offiziere, wieder dem General Dimitriew übertragen zu sein. Der leit Kennenkampts Sturz beim Oberkommandierenden, dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, wieder in Gunt gekommen ist. Bisher hat die tapfere Besatzung unter Kusmanek's Kommando alle Teilangriffe zurückweisen können. Die eigentlichen Zerkungswerke sind noch sämtlich intakt. Die Stimmung in Przemysl ist nach Nachrichten, die von den Fliegern übermittelt wurden, zuverlässig und entschlossen. (B. I.)

## Der heutige Bericht unserer obersten Heeresleitung. Wieder 11000 Russen gefangen und 43 Maschinengewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier, 13. Dezbr., vormittags. Nachdem am 11. Dezember die französische Offensive auf Apremont, südöstlich St. Mihiel, gescheitert war, griff der Feind gestern nachmittag in breiterer Front über Flirey (halbwegs St. Mihiel—Pont-a-Mousson) an. Der Angriff endete für die Franzosen mit dem Verlust von 50 Gefangenen und einer Anzahl von Toten und Verwundeten. Unsere Verluste betragen dabei etw. 70 Verwundete. Im übrigen Verlust der Tag auf dem westlichen Kriegsschauplatz im wesentlichen ruhig. In Nordpolen nahmen wir eine Anzahl feindlicher Stellungen. Dabei machten wir 11000 Gefangene und erbeuteten 43 Maschinengewehre. Aus Ostpreußen und Südpolen nichts neues. Oberste Heeresleitung.

## Batum von der früheren „Goeben“ in Brand geschossen!

Konstantinopel, 13. Dezember. Vom türkischen Hauptquartier wird gemeldet, daß der große Kreuzer „Sultan Jawus Selim“, der nach russischen Meldungen schwer beschädigt sein sollte, am 10. Dezember Batum in Brand geschossen hat. Die russischen Landbatterien haben ohne Erfolg das Feuer erwidert. (B. I. B.)

(Der große Kreuzer „Sultan Jawus Selim“ ist bekanntlich der frühere deutsche Kreuzer „Goeben“.)

### Bombardement von Armentières undournes

(B. I. B.) Paris, 12. Dez. Nach einer Meldung des „Temps“ wird das Gebiet von Armentières seit Sonntag von den Deutschen wieder heftig beschossen. Wie der „Matin“ meldet, wurde auchournes beschossen. Vier Granaten fielen in den Bahnhof, der ziemlich stark beschädigt wurde. Zwei Personen wurden getötet.

### Koubaix unter deutscher Verwaltung.

Amherdam, 13. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Boulogne: Es ist einem Bewohner von Koubaix gelungen, hierher durchzukommen. Er erzählt: Sobald die Deutschen in die Stadt eingezogen waren, nahmen sie Geiseln, die für das Wohlverhalten ihrer Mitbürger verantwortlich sein sollten. Es wurden fünf Fabriken bestimmt, die ihre Produktion fortsetzen mußten. Ferner wurden fünf Millionen Francs Kriegsteuer auferlegt. Petroleum, Kaffee und Kohlen wurden unter deutsche Kontrolle genommen. Als Räte eintra, durften

Kohlen verkauft werden. Die deutsche Fahne weht auf dem Rathaus. Der öffentliche Dienst ist fast normal, die Gaswerke arbeiten und auch die Straßenbahn verkehrt, aber jeder Wagen ist von einem deutschen Soldaten begleitet. Auch die Gaswerke sind in Ordnung. Soldaten und Bürger kommen gut miteinander aus. Die Offiziere haben in den Läden viele Zweteln erstanden und bar bezahlt. Nicht ein einziger Fall von Blünderung ist vorgekommen. In den Schulen wird Unterricht erteilt. Die Cafés und Tanzlokale sind geöffnet. Täglich verkehrt ein Zug zwischen Brüssel und Koubaix, Tournai und Lille. Man erwartet, daß die Deutschen in der Stadt überwintern. (B. I.)

### Französischer Ministerrat.

(B. I. B.) Paris, 12. Dez. Im Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré waren alle Minister außer Millerand anwesend. Poincaré unterzeichnete ein Dekret, welches die Kammern am 22. Dezember zu einer außerordentlichen Sitzung einberuft. Der Ministerrat billigte die Bestimmungen des Gelegenheitsworts über die provisorischen Budget-Zwölftel und beschloß, von der Kammer die Annahme von jedw. provisorischen Budget-Zwölftel zu verlangen, da-

mit die Regierung die zur energischen Fortführung des Krieges nötigen Maßregeln ergreifen könne.

### Lange Konferenz des Zaren mit dem französischen Botschafter.

(B. I. B.) Petersburg, 12. Dez. Der französische Botschafter Paléologue konferierte am 10. Dezember zwei Stunden lang mit dem Zaren. Alle Filialen der Reichsbank auf der Kreim sind geschlossen.

### Deutsche Offiziere bei den ausländischen Arabern?

(B. I. B.) London, 12. Dez. „Daily Mail“ meldet aus Arabat vom 29. 11.: Militärische Sachverständige sind der Meinung, daß sich deutsche Offiziere unter den ausländischen Stämmen im Innern befinden da die Intak der Araber auf europäische Organisation schließen läßt.

### Der Mangel an Wollkleidung im englischen Heere.

(B. I. B.) London, 12. Dez. „Daily Telegraph“ meldet: Das Kriegsamt plant, die

Territorialmiliz in England mit baumwollenen Kaki-Uniformen auszustatten, die über die Zivilkleidung oder Sommeruniform getragen werden sollen, da alle wollenen Kaki-Vorräte für die Mannschott an der Front gebraucht werden.

### Die französische Presse über unsere Erfolge in Polen.

(B. I. B.) Paris, 12. Dez. Die Erfolge der deutschen Heere in Polen haben in Frankreich großen Eindruck hervorgerufen.

Der „Figaro“ schreibt: Unsere Bestimmen schreiben durch die ganze Stadt, dieser Krieg werde nie enden; er werde 10 Jahre dauern. Diese Rolle, für die es keine Erklärung oder Rechtfertigung gibt, fällt der Blüch eines guten Franzosen zuwider.

General Chertils schreibt im „Echo de Paris“: Viele Familien in Paris haben Kund-schreiben erhalten, in denen die Einleitung einer Friedensbewegung angeregt wird. Chertils erklärt, der Brief müsse die Arbeit deutscher Spione sein.

Der „Temps“ weist auf die in Italien auftauchenden Friedensgerüchte hin und meint, die Gesamtheit der französischen Nation bleibe von solchen Treibern unberührt.



